

## **Ausbildungsentschädigung im Fußball**

### **Harscher Ton seitens der FLF**

### **Fußballverband kritisiert die Fifa in einem Schreiben**



(LS) - Der Luxemburger Fußballverband FLF macht sich beim Weltverband Fifa zum Anwalt seiner Vereine. In einem auf den vergangenen 16. April datierten Brief an den Generalsekretär der Fifa fragt die FLF „dringend“ um einen Unterredungstermin in Sachen Ausbildungsentschädigung.

Das von Präsident Paul Philipp und Vizepräsident Jean-Jacques Schonckert unterzeichnete Schreiben über zweieinhalb Seiten unterstreicht die Schwächen und Ungerechtigkeiten der vorliegenden Reglemente. Bekanntlich wurden mehrere Luxemburger Clubs wegen der Verpflichtung ausländischer Spieler zur Zahlung von Ablösesummen im fünf- bis niedrigen sechsstelligen Bereich verurteilt.

In einem ungewohnt harschen Ton weist die FLF die Fifa auf den Missbrauch der Vorgaben hin, der nicht im Sinne der Fifa sein könnte. Der Geist des Gesetzes müsse noch immer gegenüber den herrschenden Auslegungen obsiegen.

Das Schreiben schließt mit dem Hinweis, dass es der vorgesehenen Prozedur der Urteilsbegründung an jeglicher Transparenz fehle. Vereine, die in einem konkreten Fall gegen das Urteil der Fifa angehen wollen, müssen zunächst 10 000 Euro zahlen, um Einblick in die Beweisführung zu erhalten. Dies sei konträr zu allen Prinzipien und Grundrechten.

Die Antwort der Fifa lässt bis heute auf sich warten. Bei der FLF ist noch nicht einmal ein Terminvorschlag für ein gemeinsames Treffen eingegangen ..